

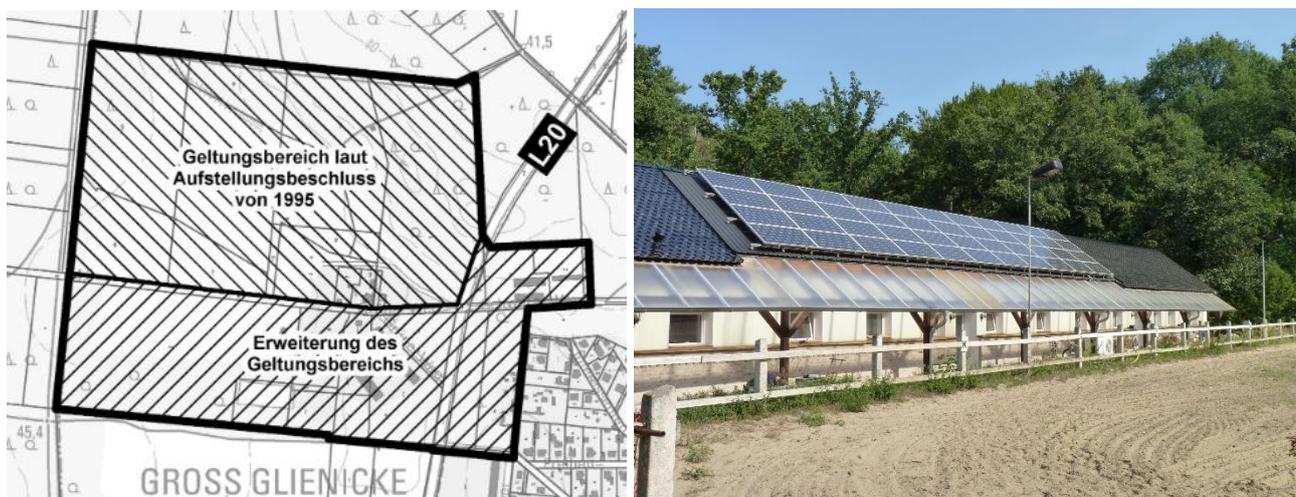
**Themen:**

- 1.) Der B-Plan 19 und das Problem „Kinderbauernhof“
  - 2.) Thema Ortsumgehung in der Stadtverordnetenversammlung
  - 3.) Verkehrsprobleme für Fußgänger am Potsdamer Tor
  - 4.) Verkehrssicherheit an der Badewiese
  - 5.) Kriminalprävention: Fahrradcodierung im Bürgerbüro
  - 6.) Kurzinformationen, Hinweise und Termine
- 

**1.) Der B-Plan 19 und das Problem „Kinderbauernhof“**

Der Bebauungsplan 19 am nördlichen Ortsausgang Richtung Seeburg ist schon seit Jahren in Bearbeitung. Wichtigstes Ziel ist, hier ein Sportzentrum zu ermöglichen, das das innerörtliche Sportgelände entlastet. Zugleich will die Stadt dringend benötigte Gewerbeflächen ausweisen. Nun sind außerdem die Weichen gestellt, um mit diesem Bebauungsplan auch den Konflikt zu lösen, der unter dem Schlagwort „Kinderbauernhof“ große Aufmerksamkeit erregt hat.

Es geht um die Hofanlage am Eichengrund, auf dem Gelände der früheren LPG, die der Eigentümer ohne förmliche Genehmigung ausgebaut hat. Der Ortsbeirat hat nach intensiven Diskussionen einem Vorschlag der Bauleitplanung zugestimmt, dass dieses Gebiet östlich der L 20 in den Bebauungsplan 19 mit einbezogen wird. In den vergangenen Wochen hat dieser Vorschlag nun alle Hürden genommen: die beteiligten Ausschüsse stimmten fast einstimmig zu, und am Ende gab es auch in der Stadtverordnetenversammlung eine überwältigende Mehrheit. Damit ist nun der Weg frei, genau zu prüfen, welche Nutzungen in dem Landschaftsschutzgebiet erlaubt sind und welche Auflagen dem Eigentümer gemacht werden, um eine Abrissverfügung zu vermeiden.



*Grafik links: Als in Groß Glienicke 1995 der Bebauungsplan 19 beraten wurde, war der geplante Bereich noch erheblich kleiner. Jetzt ist die „Nase“ rechts der L 20 hinzugekommen, sodass eine Lösung für das Problem der Hofanlage am Eichengrund (Foto rechts) erarbeitet werden kann.*

Die Verabschiedung des Bebauungsplans wird sich dadurch noch einmal verzögern. Alfons Wening plädierte im Ortsbeirat dafür, die Zeit zu nutzen, um auch über den Umgang mit den baulichen Anlagen aus der Zeit des Schießplatzes nachzudenken – ob tatsächlich alle abgerissen werden müssen. Den meisten Groß Glienickeern ist vermutlich kaum bekannt, welche monströsen Bauten sich nahe der Motorrad-Rennstrecke im Wald verbergen.



Auf dem Gelände des Bebauungsplans 19 stehen noch riesige Bauanlagen aus der Zeit, als hier noch ein Schießplatz war.

## **2.) Thema Ortsumgehung in der Stadtverordnetenversammlung**

Beim Thema Umgehungsstraße war die Reaktion der Stadtverordneten eher ablehnend. Der Ortsbeirat hatte einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, dass die Stadt Potsdam alle notwendigen Schritte für den Bau einer Umgehungsstraße unternehmen solle. Der Antrag wurde am Mai im Klima- Umwelt- und Mobilitätsausschuss beraten.

Wenn der Ausschuss dann ein Votum abgibt, ist in aller Regel klar, wie die Stadtverordnetenversammlung entscheiden wird. Als ich im Ausschuss den Ortsbeiratsbeschluss vorstellte, wurde mir entgegengehalten, dass eine Umgehungsstraße nördlich von Groß Gliencke die Landschaft - auch ein Landschaftsschutzgebiet - durchschneidet und dass dies problematisch sei.



Zurzeit ist die L 20 Richtung Seeburg noch gesperrt. Sollte eines Tages der Durchgangsverkehr am Kreisel über die L 20 zu einer neuen Umgehungsstraße geleitet werden? Im Klima-Umwelt- und Mobilitätsausschuss wandten sich die Stadtverordneten gegen eine Zerschneidung der Landschaft für eine neue Straße.

Norman Niehoff, der Verkehrsplaner der Stadt, informierte, dass Potsdam vor 10 Jahren bereits vergeblich versucht habe, die Umgehungsstraße in den Bundesverkehrswegeplan einzubringen. Ich habe darauf hingewiesen, dass es damals um den Verkehrsanschluss an die Waldsiedlung ging, heute jedoch um die Frage, wie das wachsende Verkehrsaufkommen auf der B 2 bewältigt werden könne. Herr Niehoff wies darauf hin, dass eine Umgehungsstraße nördlich des Ritterfelddamms nur einen Teil des Durchgangsverkehrs auffange. Deshalb sei der Nutzen einer Umgehungsstraße für Groß Glienicke nur begrenzt.

Da sich eine Ablehnung im Ausschuss abzeichnete, habe ich beantragt, die Entscheidung zu vertagen. Denn der Ortsbeirat hatte in einem zweiten Beschluss die Verwaltung gebeten, mögliche Varianten einer Umgehungsstraße zu prüfen. Dies sollte erst abgewartet werden. Der Ausschuss folgte der Bitte und hat die Entscheidung vertagt.

Der nächste Schritt zur Klärung der Umgehungsstraßenfrage ist also der Bericht der Verwaltung, ob es eine Variante gibt, die zum Beispiel so nahe am Ortsteil vorbeigeführt werden kann, dass der gesamte Durchgangsverkehr abgefangen wird. Und ob eine solche Variante genehmigungsfähig wäre und in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden könnte.

### **3.) Verkehrsprobleme für Fußgänger am Potsdamer Tor**

Vorerst ist noch völlig offen, ob der Bau einer Umgehungsstraße möglich ist - ob die Stadtverordnetenversammlung ihn unterstützt und ob das Projekt in den Bundesverkehrswegeplan nach 2030 aufgenommen wird. Sicher ist nur: selbst im positiven Fall geht es hier um eine sehr langfristige Perspektive. Die Probleme, die zu lösen sind, haben wir aber schon jetzt.

In den vergangenen Wochen wandten sich Anwohnerinnen im Bereich Potsdamer Tor an mich: Für Fußgänger, die dort die B 2 überqueren wollen, ist die Situation inzwischen sehr gefährlich. Der Verkehr fließt phasenweise so dicht, dass man kaum mehr gefahrlos die Straßenseite wechseln kann. Die Umleitung wegen der Bauarbeiten in Seeburg verschärft die Situation noch einmal erheblich. Hier können wir weder auf eine Umgehungsstraße noch auf den Ausbau der B 2 warten (mit dem hier eine Mittelinsel gebaut werden soll): hier muss zeitnah die Situation entschärft werden.



*Fußgänger, die beim Potsdamer Tor die B 2 überqueren wollen, leben gefährlich.*

Die Anwohnerinnen schlagen vor, dass die Tempo-30-Zone bis nördlich des Potsdamer Tores verlängert wird. Vielleicht ist aber auch die Verlegung der wenig frequentierten Anforderungsampel gegenüber Dreilinden in Richtung der Straßen Am Gutstor/ Am Park eine Option. Wir werden uns im Ortsbeirat damit beschäftigen. Auf jeden Fall muss etwas geschehen, damit man hier die B 2 gefahrlos überqueren kann. Nicht zuletzt, um an die Bushaltestelle auf der jeweils anderen Seite zu gelangen.

#### 4.) Verkehrssicherheit an der Badewiese

Ein innerörtlicher Gefahrenpunkt ist der Bereich Badewiese an der Seepromenade. Deshalb hatten wir uns beim Ausbau der Seepromenade 2012 intensiv bemüht, dass eine Verkehrsberuhigung gebaut wird. Aber weder ein Zebrastreifen noch eine Mittelinsel noch eine Fahrbahnverengung auf eine Spur konnten wir durchsetzen. Die Pflasterung ist wirkungslos, weil sie nicht einmal rot, sondern grau ist. Nach wie vor halten wir den Bereich für gefährlich, zumal dies der Einzugsbereich des Schul- und Sportcampus und der Montessori-Kita ist.



Als die Seepromenade 2012 ausgebaut wurde, bemühte sich der Ortsbeirat vergeblich um eine Verkehrsberuhigung an der Badewiese.

Immerhin gibt es jetzt einen kleinen Erfolg: Auf Antrag von Andreas Menzel hatte der Ortsbeirat um die Installation einer Geschwindigkeitsanzeige gebeten. Dies hat die Stadtverwaltung nun zugesagt. Für einen begrenzten Zeitraum wird sie aufgebaut, und es wird überwacht, wie oft Tempo 30 hier überschritten wird. Passiert dies gehäuft, wird ein Blitzer installiert.

#### 5.) Kriminalprävention: Fahrradcodierung im Bürgerbüro



Vor dem Bürgerbüro des Ortsbeirates im Albrechtshof herrschte am letzten Samstag im Mai großer Andrang: Die Sicherheitspartnerschaft Groß Glienicke hatte rechtzeitig zu Beginn der warmen Jahreszeit wieder eine Fahrrad-Codierung organisiert. Das Team von Revierpolizist Mike Pirschel hatte alle Hände voll zu tun, um alle gewünschten Codierungen durchzuführen. Am Ende waren 35 Räder mit dem Sicherheitscode versehen. „Eine sehr gelungene Aktion“, war das Resümee des Revierpolizisten.

Die Codierung verbessert den Diebstahlschutz. Denn sie kann am Rad nicht mehr rückgängig gemacht werden. Da die Räder damit polizeilich registriert sind, würden sie im Falle eines

Diebstahls bei einer polizeilichen Kontrolle sofort auffallen. Die Codierungen gehören seit Jahren zu den Aktionen der Groß Glienicker Sicherheitspartnerschaft in Zusammenarbeit mit der Potsdamer Polizei.

## 6.) Kurzinformationen, Hinweise und Termine



**Foto links:** Die Rodungsarbeiten im Kirchenwald am Sacrower See sind beendet. Da es für den Maschineneinsatz eine verspätete Genehmigung gab, beantragte und erhielt die Kirchengemeinde eine Genehmigung für die Arbeiten nach dem Ende der Winterperiode. Voraussetzung war, dass alle Bäume auf potentielle Brutvögel untersucht wurden. Bäume, bei denen dies der Fall oder auch nur unklar war, durften nicht gefällt werden. Ziel der Waldpflegemaßnahme ist, mit einer lichterem Bepflanzung und der Wahl der Bäume (Stieleichen) den Wald besser auf die zu erwartenden Trockenperioden vorzubereiten.

**Foto rechts:** Die Pandemie ist zwar noch nicht überwunden, aber auch in Groß Glienicke geht das öffentliche Leben wieder los. Am 13. Juni feierte die Kirchengemeinde ihr Gemeindefest.

In der **Waldsiedlung** schreiten die Arbeiten zur **Änderung des Bebauungsplans 11A** voran. Sie sind nötig, damit am nördlichen Eingang ein Nahversorger-Café mit Spielplatz errichtet werden kann. Nach der Beteiligung der Öffentlichkeit 2020 ist die Planung für die benötigten Stellplätze noch mal geändert worden. Zugleich wird die Trasse für den Busverkehr durch Siedlung rechtlich gesichert. Zu den verbleibenden Aufgaben gehören die Festsetzungen für die Nutzung des ehemaligen Trafohauses, damit es auch seine Nahversorgerfunktion wahrnimmt. Für das 3. Quartal dieses Jahres ist die nochmalige öffentliche Auslegung geplant.

Der **19. Juni** ist der **Tag der offenen Gesellschaft**. Aus diesem Anlass laden die Kirchengemeinden Groß Glienicke und Schilfdachkapelle zu einem offenen Spaziergang zum Mauerdenkmal im Gutspark. Von 13-16 Uhr soll dort eine Aktion für eine vielfältige, offene und tolerante Gesellschaft durchgeführt werden.

Für den **27. August** ist wieder „**Kino auf der Badewiese**“ geplant.

Für den **4. September** ist, wenn es die Pandemie zulässt, in kleinerem Rahmen als früher ein **Dorffest** auf der Badewiese geplant – als „**Wiedersehensfeier**“.

Der Ortsbeirat geht jetzt in die parlamentarische Sommerpause.

Ortsvorstehersprechstunden im Bürgerbüro finden bis Ende August nur nach terminlicher Vereinbarung statt.

Termin der nächsten Sitzung des Ortsbeirates ist der 14. September.

Antragsschluss ist der 30. August.

**Aktuelle Informationen** und den von Birgit Malik betreuten **Veranstaltungskalender** finden Sie auf unserer website: [www.gross-glienicke.de](http://www.gross-glienicke.de)

Winfried Sträter, Ortsvorsteher